

Grüne treffen den Jugendrat in der Graffiti-Ausstellung

LÖRRACH Ein idealer Ort für ein Gespräch mit Jugendlichen: Die Gemeinderatsfraktion der Grünen traf Vertreterinnen des Jugendrats in der aktuellen Ausstellung im Dreiländermuseum, die Graffiti, Street Art und Murals aus dem Dreiländereck zeigt. Gemeinderätin Elisabeth Weiß-Sinn war Vorsitzende des Jugendparlaments, als das Gremium ab 2010 unter anderem mit Unterstützung des SAK die legalen Graffiti-Flächen an den Lörracher Autobahnpeilern anschob – ein Projekt, für das es Stehvermögen brauchte, wie Weiß-Sinn ausführte. Die Open Bridge, die in der Ausstellung mit Fotos von Martin Schulte-Kellinghaus eine zentrale Rolle spielt, ist bis heute einer der bemerkenswertesten Erfolge der Lörracher Jugendbeteiligung und eine bundesweit einmalige Freiluftgalerie. „Das ist auch Teil des demokratischen Prozesses. Wenn ein Projekt in der Stadt verankert ist, ist es für alle da. Dann erinnert sich kaum jemand mehr an die Vorgeschichte - und das ist nicht schlimm: Bei solchen Initiativen darf man keine Eitelkeit haben“, sagte Elisabeth Weiß-Sinn beim Gespräch mit Eos Griesinger, Greta Lindel und Mia Chausset vom Jugendrat. Beiräte, gerade Jugendgremien, hätten den Auftrag, mit anderem Blick zu schauen und die Stadt so bewohnbarer zu machen. Die Free Walls seien dafür ein perfektes Lehrstück. Das Dreiländermuseum hatte den Ursprung der Open Bridge in einer Jugendinitiative bereits bei den Eröffnungsreden zur aktuellen Ausstellung gewürdigt. Museumsleiter Jan Merk signalisierte großes Interesse, mit dem Jugendrat auch über mögliche gemeinsame Museumsprojekte ins Gespräch zu kommen.



Beim Gespräch im Museum ging es aber natürlich auch darum, wo der Jugendrat im Moment mit seiner Arbeit steht und wie die Perspektiven sind. Die drei Vertreterinnen sagten, es stünden derzeit alle im Abitur, danach werden viele die Stadt verlassen. Es sei schwer, junge Leute zu finden, die die Arbeit übernehmen wollen, obwohl das Gremium unter anderem mit Schulbesuchen um Kandidierende werbe. Es mangle nicht an Projekten und Ideen – aber an Jugendlichen aus möglichst allen Schularten, die Verantwortung übernehmen wollen. Ideal wäre es, sagten die Vertreterinnen des Gremiums, wenn auch Jüngere mitarbeiten würden. Zur Zeit ist die Gruppe recht homogen, mit dem Ergebnis, dass alle zugleich Prüfungen ablegen und zu neuen Ufern aufbrechen. Auffällig ist, dass alle zugleich noch auf anderen Feldern aktiv sind, etwa im Free Cinema. Stadtrat Fritz Böhler schlug vor, auch über die Vereine um Kandidierende zu werben. Diskutiert wurden auch Anliegen wie Plätze fürs gemeinsame Arbeiten und mögliche Projekte wie ein Stadtstrand im Grüttpark. Insgesamt war der Austausch sehr fruchtbar. Die Ausstellung als ein Ort, an dem ein von Jugendlichen angeschobenes Projekt im Zentrum steht, erwies sich als sehr guter Rahmen für das Gespräch.

Info: Wer die Ausstellung mit eigenen Augen erleben möchte, hat dazu am kommenden Samstag, 23. Mai, eine besonders niedrigschwellige Gelegenheit: Von 13 bis 18 Uhr wird der Museumshof zur Open-Air-Werkstatt — Jugendliche des SAK Jugendtreffs Ludos gestalten mit Graffiti-Künstler Domenic „Dome“ Juppenplatz live ein neues Piece, ein DJ sorgt für Hip-Hop-Atmosphäre, und Besucher:innen können beim VR-Game „King Spray“ selbst virtuell sprayen.